

Ritual des Weihrauch-Segens in der Familie



In vielen Häusern und Familien gibt es den Brauch, am Heiligen Abend, am Silvesterabend und am Abend vor dem "Dreikönigstag" mit Weihrauch durch die Häuser, Wohnungen und Wirtschaftsgebäude zu gehen und zu segnen.

Weihrauch, der aus der glühenden Kohle empor steigt, ist Sinnbild für alle Gebete, die aus dem menschlichen Herzen zu Gott steigen. Weihrauch, der empor zieht, und Räucherstäbchen, die wie der Weihrauch einen besonderen Duft verbreiten, sind in vielen Religionen und Kulturen ein Ausdruck der Verehrung, Anbetung und Festlichkeit. Der Rauch soll auch einen Schutz und eine Abwehr des Bösen bilden. So ist der Weihrauch in den Gottesdiensten der Kirche des Ostens und des Westens ein Teil der Liturgie, aber auch im Brauchtum des Volkes bekannt.

Jesuskind und Weihrauch

Im Evangelium nach Matthäus wird erzählt, wie bald nachdem Jesus in Betlehem geboren worden war, Sterndeuter (Weise) aus dem Morgenlande zu ihm kamen. "Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar." (Matthäus 2,11).

Weihrauchsegen in der Familie

Eine Familienfeier mit "Weihrauchsegen" könnte gestaltet werden:

Wenn die Familie versammelt ist, legt ein erwachsenes Familienmitglied die glühende Kohle in ein feuerfestes Gefäß (z.B. Räucherpfanne) und streut einige Körner Weihrauch darauf (oder lässt Kinder die Körner auflegen). Sobald es zu duften beginnt, betet ein Familienmitglied laut vor:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Guter Gott, wir danken dir, dass wir ein Dach über dem Kopf haben.

Segne unser Haus (unsere Wohnung) und verbanne alles Böse aus unserer Mitte.

Schenke uns deinen Heiligen Geist, damit wir in Frieden miteinander leben können, wie dein Sohn Jesus Christus es uns vorgelebt hat.

*Durch ihn bitten wir dich voll Vertrauen
heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.*

Dann wird das duftende Rauchgefäß durch die Räume getragen. Alle gehen mit. Man kann dies schweigend tun, man kann aber auch ein Gebet sprechen oder ein (Weihnachts-)Lied singen.

In manchen Familien ist es üblich, dass ein Kind oder ein anderes Familienmitglied zugleich jeden Raum mit Weihwasser besprengt.

C+M+B

Beim "Räuchern" am Abend des 5. Jänners (Vorabend zum Fest der Erscheinung des Herrn / „Fest der Heiligen Drei Könige“) ist es Brauch, auf die Türen mit Kreide den Haussegen zu schreiben: C+M+B, umrahmt von der Jahreszahl (z. B. 20 C+M+B 13). Auf Wunsch wird dieses Segenszeichen auch von den Sternsängern angebracht.

Die Buchstaben stehen für den lateinischen Spruch "**Christus Mansionem Benedicat**" (= Christus segne die Wohnung).

Volkstümlich werden sie auch als Anfangsbuchstaben der Namen **C**aspar, **M**elchior und **B**althasar gedeutet. Die Legende sah in den biblischen "Sterndeutern aus dem Morgenland" wegen der wertvollen Geschenke, die sie dem Jesuskind brachten, drei Könige und gab ihnen diese Namen.

Die Bedeutung jedes der drei Namen erinnert an einen Glück- und Segenswunsch:

Caspar (persisch) = "Schatzbewahrer",

Melchior (hebräisch) = "Mein König ist Licht",

Balthasar (babylonisch) = "Gott schützt Leben".

Einzelsegen für die Kinder

Nachdem man durch die Räume gegangen und sie mit Weihrauch gesegnet hat (und zum Dreikönigstag die Türen mit dem Haussegen C+M+B beschrieben hat), können noch alle Kinder (und auch die Erwachsenen) in der Familien einzeln gesegnet werden.

Der Vater / die Mutter geht **zu jedem Kind einzeln**: „N., Gott segne dich; er beschütze dich + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Ebenso können die Erwachsenen einander persönlich segnen.

Am Schluss beten alle **gemeinsam das Vaterunser**.